

Beinahe alles, was die Schulen in diesen Tagen an weihnachtlichen Gemeinschaftsveranstaltungen durchführen wollten, fiel den Hygienebeschränkungen zum Opfer. Der Berta-Hummel-Schule gelang es jedoch auch in diesen tristen Zeiten die Flamme des Weihnachtsgefühls vor dem gänzlichen Erlöschen zu bewahren. Zunächst legten sich die Religionslehrkräfte Cornelia Pauer und Martina Seiler ins Zeug, um die Tradition der Adventskranzweihe hoch zu halten. Diesmal – wie dereinst die Heiligen Drei Könige – wandernd von Klasse zu Klasse, um das Licht in besinnlicher Andacht zu entzünden.

Den Schlusspunkt setzte vor dem endgültigen Lockdown die gesamte Schülerschaft der Grundschule in einem gemeinschaftlichen Body-Percussion-Projekt unter dem Motto „Sleigh ride“. Die Idee dazu hatte Lehrerin Judith Vilsthaller, kräftig unterstützt von den Lehrerinnen Regina Moser und Julia Wohlmannstetter. Fleißiges Üben aller Grundschüler im Vorfeld war die Voraussetzung für das Mammutprojekt, das nun auf dem Freigelände – selbstverständlich unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsvorgaben – mit großer Begeisterung umgesetzt wurde. Ein mitreißendes, wohltuendes Gemeinschaftserlebnis für die knapp 150 Kinder, die weit verstreut sichtlich vergnügt den Bewegungsvorbildern der beiden auf Emporen stehenden „Vortänzerinnen“ Regina Moser und Judith Vilsthaller folgten. So ergab sich ein erstaunlich gleichklingendes rhythmisches Klatschen, Klopfen und Stampfen zu schnittigen weihnachtlichen Klängen. Man konnte es deutlich an den Gesichtern der Kinder ablesen: Die allgegenwärtige bedrückende Virus-Tristesse war – zumindest in diesem Moment – einer fröhlich-ausgelassenen Unbeschwertheit gewichen. Ein willkommenes Gefühl, mit dem man den Weg in die nun wieder einmal folgende Isolation antreten musste.

